

Willkommenskultur planen = Territoires d'accueil

Autor(en): **Danesi, Giada / Gilardi, Francesco / Riegg, Jordi**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Giada Danesi, Francesco Gilardi e Jordi Riegg

Willkommenskultur planen

In den vergangenen Jahren hatten prägende Einwanderungswellen grossen Einfluss auf die soziale und kulturelle Durchmischung der Siedlungslandschaft. Wie Menschen mit anderen politischen, sozialen und kulturellen Hintergründen wohnen und integriert werden sollen, sind in der Schweiz, so wie im Ausland hochaktuelle Fragen, auf welche auch die Raumplanung Antworten und Lösungen geben muss. Gefordert sind dabei Politik, öffentliche und private Institutionen, Non-Profit-Organisationen, Vereine, Bürger und Planer. Wo und wie können Migranten und Migrantinnen aufgenommen werden? Wie kann oder könnte Integration und sozialer Zusammenhalt in der Schweiz durch die Raumplanung gefördert werden?

Beispiele der Migrationsgeschichte, wie die amerikanischen Ghettos oder die französischen Banlieues, wo sich Gemeinschaften und Menschen auf einem neuen Territorium niederliessen, zeigen eindrücklich, wie Integration durch die Raumplanung eher gebremst als gefördert wurde. Die vorliegende Ausgabe beleuchtet anhand einer Reihe von Artikeln die aktuelle Situation der Unterbringung und Ansiedlung von in der Schweiz lebenden Personen mit Asyl- und Migrationshintergründen. Dabei soll die Komplexität dieses Sektors aufgrund der Vielzahl von Akteuren, die auf internationaler, nationaler, kantonaler oder kommunaler Ebene einbezogen sind, aufgezeigt werden.

Die folgende Ausgabe stellt Initiativen und Programme der letzten Jahre vor, die das Ziel hatten, Menschen mit Migrationshintergrund in der Schweiz und anderen europäischen Ländern, in Quartieren und Räumen zu integrieren. In der Diskussion um die Integration verschiedener sozialer und kultureller Umstände, sowie um gesellschaftlichen Zusammenhalt und -leben auf einem Territorium spielt die Raumplanung eine wichtige Rolle.

In einem kurzen Einführungsartikel wird das beschleunigte Asylverfahren, dass ab 2019 im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Asylgesetzes in Kraft tritt, mit den wichtigsten Fachbegriffen erläutert.

Territoires d'accueil

Les différentes et importantes vagues migratoires des dernières années ont contribué à façonner un paysage urbain hétérogène socialement et culturellement qui nécessite par conséquent une intervention sous l'angle de l'aménagement du territoire. Les questions liées au logement et l'intégration de personnes provenant de réalités politiques, sociales et culturelles différentes sont un sujet d'actualité en Suisse comme ailleurs. Les acteurs concernés sont multiples: politiques, institutions publiques et privées, organisations sans but lucratif, citoyens et urbanistes. Où et comment loger les migrants? De quelle façon l'aménagement du territoire peut ou pourrait favoriser l'intégration et la cohésion sociale en Suisse?

Dans l'histoire des migrations, les exemples d'aménagement ayant freiné l'intégration de nouvelles communautés et individus installés dans un nouveau territoire sont multiples: les ghettos américains, les banlieues françaises, etc. Ce numéro réunit divers articles qui contribuent à faire la lumière sur la réalité suisse d'aujourd'hui quant aux thèmes du logement et de l'installation sur le territoire de personnes qui vivent la réalité de l'asile et d'autres typologies de migrants. Il montre également la complexité de cette problématique qui concerne une multitude d'acteurs à différentes échelles: internationale, nationale, cantonale et communale. Le numéro présente des initiatives et des programmes mis en place ces dernières années en Suisse ou dans d'autres pays européens et qui illustrent des quartiers et des espaces conçus en tenant compte des personnes avec un passé migratoire. Ces exemples intègrent ces réalités dans le cadre plus large d'un discours sur la cohésion sociale et l'intégration des différentes réalités sociales et culturelles qui coexistent là où l'aménagement du territoire a un rôle important à jouer.

Les procédures d'asile accélérées, appliquées dès l'entrée en vigueur en 2019 de la nouvelle loi sur l'asile, ainsi que les termes spécialisés les plus importants, sont résumés dans un bref article introductif.